

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einführung</i>	1
1. KAPITEL: JOINT VENTURES ALS UNTERNEHMERISCHE OPTION	
<i>1. Abschnitt: Die Zauberformel »Binnenmarkt 1992«</i>	5
<i>2. Abschnitt: Joint Venture - Versuch einer begrifflichen Definition</i>	7
<i>3. Abschnitt: Wahl der unternehmerischen Organisationsform: Kooperation - Fusion - Joint Venture</i>	13
<i>4. Abschnitt: Wirtschaftliche Motive für Joint Venture-Gründungen</i>	17
A. Ausdehnung des Tätigkeitsbereichs	17
B. Gemeinsame Forschung und Entwicklung	19
C. Finanzierungserleichterung und Risikominimierung	20
D. Verbesserung der Einkaufsorganisation	21
E. Rationalisierung des Produktionsablaufs	22
F. Internationalisierung des Marketing	24
G. Lernprozesse	25
H. Zusammenfassung	26
2. KAPITEL: WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN VON JOINT VENTURE-GRÜNDUNGEN	
<i>1. Abschnitt: Strukturkontrolle - Das Gefährdungspotential verschiedener Joint Venture-Typen</i>	30
A. Überblick	30
B. Horizontale Joint Ventures	32
I. Klassisch horizontale Joint Ventures	32
II. Partiell horizontale Joint Ventures	34
C. Joint Ventures auf benachbarten Märkten	35
I. Joint Ventures zur Erweiterung des geographischen Marktes	35

II.	Joint Ventures zur Erweiterung des Produktbereichs	36
D.	Vertikale Joint Ventures	36
I.	Input Joint Ventures	36
II.	Output Joint Ventures	39
E.	Konglomerate Joint Ventures	40
F.	Zusammenfassung	41
2.	<i>Abschnitt: Verhaltenskontrolle - Wettbewerbsbeschränkende Nebenabreden bei Joint Venture-Gründungen</i>	42
A.	Verhaltensabsprachen	42
B.	Ausschließlichkeitsbindungen	43
C.	Diskriminierungen	44
D.	Kopplungsbindungen	44
E.	Zusammenfassung	45
3.	<i>Abschnitt: Wettbewerbsrechtliche Ansätze zur Erfassung wettbewerbs- beeinträchtigender Joint Venture-Strategien</i>	45
3. KAPITEL: DIE EUROPÄISCHEN WETTBEWERBSREGELN IN BEZUG AUF KOOPERATIONSVEREINBARUNGEN		
1.	<i>Abschnitt: Einleitung</i>	49
A.	Der europäische Wettbewerbsbegriff	49
B.	Die europäischen Wettbewerbsvorschriften	52
C.	Die Kommission als Wettbewerbsbehörde	54
D.	Der Ablauf des wettbewerbsrechtlichen Verfahrens	55
I.	Negativattest	56
II.	Einzelfreistellung	57
III.	Untersagungsverfügungen	58
IV.	Einstweilige Anordnungen	60
V.	Vorläufige Entscheidungen	60
VI.	Formlose Verwaltungsschreiben	61

2. Abschnitt: <i>Der Geltungs- und Anwendungsbereich des europäischen Wettbewerbsrechts</i>	62
A. Räumlicher Anwendungsbereich	62
I. Verhältnis zu den innerstaatlichen Rechtsvorschriften	63
1. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel	63
2. Das one-stop-shop Prinzip	64
II. Extraterritoriale Anwendung	64
B. Sachlicher Anwendungsbereich	66
3. Abschnitt: <i>Die Wettbewerbsvorschriften für kooperative Joint Ventures</i>	67
A. Artikel 85 EG-Vertrag	67
I. Das Kartellverbot - Artikel 85 Absatz 1 EG-Vertrag	67
II. Kartellfreie Kooperationsvereinbarungen	71
1. Unternehmensbeziehungen, die nicht von den Wettbewerbsvorschriften erfaßt werden	71
2. Vereinbarungen, die keinen Einfluß auf den Handel zwischen den Mitgliedsstaaten haben	71
3. Vereinbarungen von geringer Bedeutung	72
4. Vereinbarungen, die ihrem Wesen nach nicht als wettbewerbsbeschränkend angesehen werden	73
III. Nichtigkeit der Vereinbarung nach Artikel 85 Absatz 2 EG-Vertrag	75
IV. Freistellung vom Kartellverbot nach Artikel 85 Absatz 3 EG-Vertrag	76
B. Mißbrauch einer beherrschenden Stellung - Artikel 86 EG-Vertrag	78
I. Der Anwendungsbereich von Artikel 86 EG-Vertrag	78
II. Rechtsfolgen des Artikel 86 EG-Vertrag	80
III. Abgrenzung zur Fusionskontrollverordnung	80
4. Abschnitt: <i>Die Abgrenzung zwischen kooperativen und konzentrativen Joint Ventures</i>	81
A. Entwicklung der europäischen Fusionskontrolle	81
B. Anwendungsbereich der Fusionskontrollverordnung	83
I. Gemeinschaftsweite Bedeutung	83
II. Der Zusammenschlußbegriff	84

III.	Konzentrativer Charakter des Joint Venture	85
1.	Dauerhafte Erfüllung aller Funktionen einer selbständigen wirtschaftlichen Einheit	85
2.	Keine Koordinierung des Wettbewerbsverhaltens	88

**4. KAPITEL: DIE BEURTEILUNG KOOPERATIVER JOINT VENTURES
NACH ARTIKEL 85 EG-VERTRAG**

<i>1. Abschnitt:</i>	<i>Das Verbot einer JV-Gründung gemäß Artikel 85 Absatz 1 EG-Vertrag</i>	92
A.	Die wettbewerbsbeschränkende Wirkung	92
I.	Joint Ventures zwischen tatsächlichen Wettbewerbern	94
II.	Joint Ventures zwischen potentiellen Wettbewerbern	96
1.	Der relevante geographische Markt	96
a.	Die Fallpraxis	97
b.	Würdigung	99
2.	Der relevante Produktmarkt	100
a.	»Die Frühzeit« - 70er Jahre	100
(1)	Beide Gründergesellschaften produzieren oder vertreiben ähnliche Erzeugnisse	101
(2)	Die Gründergesellschaften verfügen über die nötige Technologie und die Finanzkraft zum selbständigen Markteintritt	102
(3)	Die nötige Technologie und die Finanzkraft zum selbständigen Markteintritt sind in Zukunft voraussichtlich vorhanden	104
(4)	Würdigung	107
b.	Der neue »realistische Ansatz« - 1983	109
(1)	Der 13. Wettbewerbsbericht	109
(2)	Die Abkehr vom »unrealistischen Ansatz«	110
(3)	Würdigung	113
c.	Neue Kriterien zur Begründung potentieller Wettbewerbsverhältnisse - Mitte 80er Jahre	116
(1)	Wettbewerbsbeziehung zwischen Gründern und Joint Venture	116
(a)	Die Fallpraxis	116

(b)	Würdigung	119
(c)	Stellungnahme zur Wettbewerbsbeziehung Gründer-Joint Venture	120
(2)	Wettbewerbverhältnis zwischen netzartig verbundenen Joint Ventures	123
(a)	Die Fallpraxis	123
(b)	Würdigung	123
(c)	Stellungnahme zur Theorie der Joint Venture-Netze	126
(3)	Potentieller Wettbewerb zwischen den Gründern - Realistisch betrachtet ?	129
(a)	Benachbarte Märkte	129
(b)	Zugang zur Technologie über Lizenznahme	131
(c)	Kollektiver Markteintritt mit anderen Partnern	135
(d)	Stellungnahme	135
d.	Der Beginn einer neuen Ära ? - Anfang 90er Jahre	136
(1)	Neue Leitlinien	136
(2)	Die »positive« Fallpraxis	137
(3)	Die »negative« Fallpraxis	145
III.	Zwischenergebnis	152
1.	Zusammenfassung zur Entwicklung der Entscheidungspraxis	152
2.	Potentieller Wettbewerb zwischen einem Gründer und dem Joint Venture	153
3.	Potentieller Wettbewerb zwischen parallelen Joint Ventures	154
4.	Potentieller Wettbewerb zwischen den Gründerunternehmen	155
a.	Stärkere Berücksichtigung von Marktzutrittsschranken	156
b.	Umsetzung eines wirtschaftlich realistischen Ansatzes	158
B.	Spürbarkeit der Wettbewerbsbeeinträchtigung	160
I.	Die Bagatellbekanntmachung	161
1.	Die Fallpraxis	162
2.	Würdigung	164
II.	Spürbarkeit als Tatbestandsmerkmal	166
1.	Quantitative und qualitative Kriterien	166
2.	Ansätze einer Gesamtbetrachtung	168
3.	Würdigung	172

C.	Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedsstaaten	173
<i>2. Abschnitt: Die Beurteilung vertraglicher Nebenabreden zu Joint Venture-Gründungen</i>		176
A.	Die »ancillary restraints-Doktrin«	176
B.	Die erste Fallpraxis	177
C.	Würdigung	180
D.	Die Beurteilung spezifischer Nebenabreden	181
	I. Wettbewerbsverbote	182
	II. Lizenzvereinbarungen	185
	III. Gebiets-, Preis-, Mengen- und Kundschaftsabsprachen	187
	IV. Erwerbs- und Vertriebsbeschränkungen	189
E.	Zwischenergebnis	191
<i>3. Abschnitt: Die Freistellung vom Kartellverbot nach Artikel 85 Absatz 3 EG-Vertrag</i>		193
A.	Die Gruppenfreistellungsverordnungen	193
	I. Spezialisierungsvereinbarungen	194
	II. Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen	196
	III. Technologietransfer-Vereinbarungen	197
	IV. Zusammenfassende Stellungnahme	199
B.	Die Einzelfreistellung	200
	I. Verbesserung der Warenerzeugung und -verteilung sowie Förderung des technischen und wirtschaftlichen Fortschritts	201
	1. Verbesserung der Produktion	202
	a. Steigerung der Produktionskapazität	202
	b. Erweiterung der Produktpalette	203
	c. Rationalisierung der Produktionsanlagen	204
	2. Verbesserung des Vertriebs	206
	3. Technologische Neuerungen	208
	a. Die Fallpraxis	208
	b. Würdigung	212
	4. Stärkung der Wettbewerbsstellung der europäischen Industrie	213

a.	Strategische Bedeutung des Industriezweigs	213
b.	Technologietransfer zugunsten europäischer Unternehmen	215
c.	Würdigung	217
5.	Zusammenfassende Stellungnahme	218
II.	Angemessene Beteiligung der Verbraucher	221
III.	Unerläßlichkeit der Joint Venture-Gründung	222
1.	Weniger einschränkende Kooperationsformen	223
2.	Wertungswiderspruch zu Artikel 85 Absatz 1 EG-Vertrag	227
3.	Zusammenfassende Betrachtung	229
IV.	Keine Ausschaltung eines wesentlichen Teils des Wettbewerbs	231
1.	Die Fallpraxis	231
2.	Die zulässige Marktmacht	232
3.	Zusammenfassende Stellungnahme	234
V.	Zwischenergebnis zur Anwendung der Freistellungskriterien	236
C.	Das Freistellungsverfahren	242
I.	Dauer der Freistellung	242
II.	Vollzugsdefizite	243
1.	Substituierung des formellen Entscheidungsverfahrens	243
2.	Verfahrensreform zur Beschleunigung von Entscheidungsverfahren	245
III.	Kritische Stellungnahme zur Verfahrensreform	246

5. KAPITEL: ERGEBNIS UND AUSBLICK

A.	Ergebnis	249
I.	Die Anwendung des Kartellverbots des Artikel 85 Absatz 1 EG-Vertrag	249
1.	Zusammenfassung der Verwaltungspraxis	249
2.	Stellungnahme zur Verwaltungspraxis	250
a.	Zu extensive Interpretation potentiellen Wettbewerbs zwischen den Gründern	250
b.	Ungeeignete Kriterien zur Begründung einer Wettbewerbsbeschränkung	252
c.	Zu extensive Interpretation des Gruppeneffektes	254

d.	Zu niedrige Eingreifschwelle des Artikel 85 Absatz 1 EG-Vertrag	256
II.	Die Anwendung der Freistellungskriterien des Artikel 85 Absatz 3 EG-Vertrag	258
1.	Zusammenfassung der Verwaltungspraxis	258
2.	Stellungnahme zur Verwaltungspraxis	260
a.	Verlagerung zu einer ex-post Mißbrauchsaufsicht	260
b.	Einbeziehung positiver Kartellwirkungen	262
c.	Weitreichender Einfluß industriepolitischer Gesichtspunkte	265
d.	Verfahrensdefizite	270
B.	Ausblick	271
	<i>Literaturverzeichnis</i>	XIX